

Myrthen.

I.

Widmung.

Originaltonart As dur.

(Rückert.)

Innig, lebhaft.

Schumann, Op. 25.

Tiefe Stimme.

Singstimme.

Pianoforte.

Du meine See - le, du mein Herz, du meine

Wonn', o du mein Schmerz, du meine Welt, in der ich le - be, mein Himmel

du, da - rein ich schwe - be, o du mein Grab, in das hin -

ab ich e - - - wig mei - nen Kum - - mer gab!

ritard.

p

Du bist die Ruh', du bist der

p

Frie - den, du bist vom Him - - - mel

mir be - schie - den. Dass du mich liebst, macht mich mir

werth, dein Blick hat mich vor mir ver - klärt, du hebst mich

ritard.

lie - - - bend ü - ber mich, mein gu - ter Geist, mein bess'-res

ritardando

p

Ich! Du mei-ne See - le, du mein Herz, du mei-ne

Wonn' o du mein Schmerz, du mei-ne Welt, in der ich

le - be, mein Him - mel du, da - rein ich schwe - be, mein gu - ter
steigend und eilend *ritardando*

Geist, mein bess' - res Ich! *ritard.*

ritardando

II. Freisinn.

Originaltonart Es dur.

(Goethe.)

Frisch.

Lasst mich nur auf meinem Sat-tel

gel - - ten! bleibt in

eu - ren Hütten, eu-ren Zel- - ten! und ich rei - te froh in al - le

Fer - - ne, ti - ber mei - ner Mütze nur die Ster - ne. -

p
Er hat euch die Ge - stir-ne gesetzt als Lei-ter zu Land und See,

da-mit ihr euch da - ran — ergötzt, stets blickend in die Höh'.

Lasst mich nur auf meinem Sattel gel - ten!

bleibt in eu - ren Hütten, euren Zel - ten! und ich rei - te froh in al - le

Fer - - ne, ü - ber mei - ner Müt-ze nur die Ster-ne.-

III. Der Nussbaum.

Originaltonart G dur.

(Julius Mosén.)

Allegretto.

Es grü - net ein Nuss - baum

vor dem Haus,

duf - tig, luf - tig brei - tet er blätt' - rig die Blät - ter (Ae - ste) *

aus. Viel

lieb - liche Blü - then ste - hen dran;

Edition Peters.

* Schumann schrieb „Blätter“; in Mosén's Original steht „Aeste“.

7044

lin - de Win - de kom - men, sie herz - lich zu um-fah'n.

Es flü - stern je zwei zu

p

zwei ge-paart,

nei - gend, beu - gend zier - lich zum Kus - se die Häupt - chen

zart. *ritard.* Sie

p

flüstern von ei - nem Mägd - lein, das däch - te die Näch - te und

Ta - - - ge lang, wuss - te ach! sel - ber nicht

ritardando

was. Sie flü - stern, sie

p

flü - - stern, - wer

mag ver-steh'n so gar lei - se Weis'?

ritard.

flü - - stern von Bräut' - - gam und

näch - - - stem Jahr, vom näch - sten Jahr.

p ritard.

ritard.

Das Mägd - lein hor - - chet, es rauscht im

p

Baum; seh - nend, wä - nend sinkt es

pp

lä - cheind in Schlaf und Traum.

IV. Jemand.

(R.Burns.)

Originaltonart E moll.

Innig, auch leidenschaftlich.

Mein Herz ist be-trübt – ich sag' es nicht – mein

Herz ist be - trübt um Je - mand; ich könn - te wachen die läng - ste Nacht, und

im - mer träumen von Je - mand. O Wonne! von Jemand; o Himmel! von Jemand;

durch - streifen könnt' ich die ganze Welt, aus Lie - be zu Je - mand. Ihr

Langsamer.

13

p Mäch - te, die ihr der Lie - be hold, o lä - chelt freundlich auf Je - mand! be -

ritard.



schir - met ihn, wo Ge - fah - ren droh'n; gebt si - cher Ge - lei - te dem Je -

ritard.



Lebhaft. mand! o Won - ne! dem Je - mand; o Him - mel! dem Je - mand! ich

p

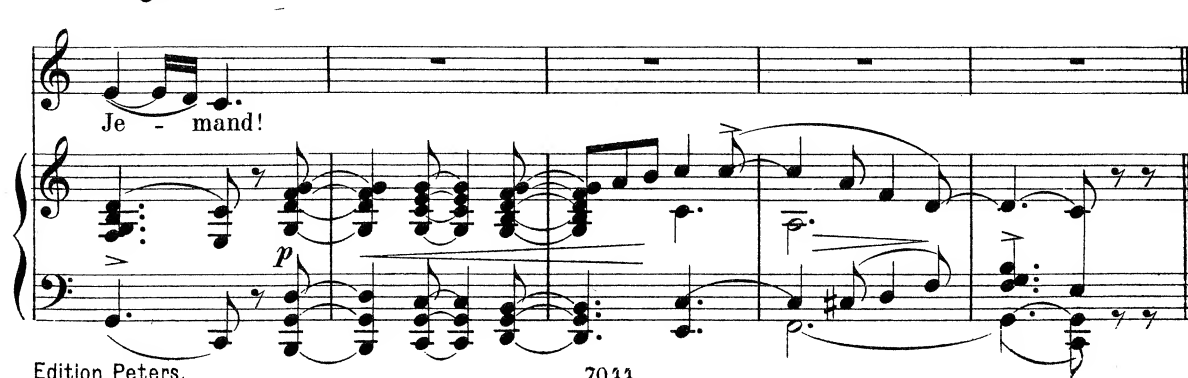


wollt' - ich woll - te - was wollt' ich nicht für mei - nen, mei - nen

p



Je - mand!



V. Lieder

aus dem Schenkenbuch im Divan.

Originaltonart E dur.

(Goethe.)

Nº 1.

Munter.

Sitz' ich al - lein, wo kann ich bes - ser
sein?
meinen Wein trink'ich al - lein;
Nie-mand setzt mir Schranken, ich hab' so meine eig-nen Ge - dan-ken.
Sitz' ich al - lein, wo kann ich bes-ser sein?
wo kann ich bes - ser sein, besser sein, bes-ser sein?
dolce

VI.

Lieder

aus dem Schenkenbuch im Divan.

(Goethe.)

Originaltonart A moll.

Nº 2.

Rasch.

Se - tze mir nicht, du

Gro - bi - an, mir den Krug so derb vor die Na - se! Wer mir

Wein bringt, se - he mich freund - lich an, sonst trübt sich der Eil - fer im

Gla - se! Du

ritardando

Etwas langsamer.

lieb - li - cher Kna - be, du, komm' her - ein, was stehst du denn da auf der

Schwel - le? du sollst mir künf - tig der Schen - ke sein, je - der

Wein ist schmack - haft und hel - le.

VII.

Die Lotosblume.

Originaltonart F dur.

(H. Heine.)

Ziemlich langsam.

p

Die Lo - tos - blu - me äng - stigt

sich vor der Son - ne Pracht, und mit ge - senk - tem

Haupt er - wartet sie träu - mend die Nacht. Der

Mond, der ist — ihr Buh - le, er weckt sie mit sei - nem

pp

Licht, und ihm ent-schlei - ert sie freund - lich ihr

from - mes Blu - men - ge - sicht. Sie blüht und glüht und

nach und nach

leuch - tet, und star - ret stumm in die Höh'; — sie

schneller -

duf - tet und wei - net und zit - tert vor Lie - be und Lie - bes -

ritard. p

ritard.

p

weh, vor Lie - be und Lie - bes - weh.

ritard. -

ritard.

VIII.

Talismane.

Originaltonart C dur.

(Goethe.)

Feierlich, nicht zu langsam.

Got-tes ist der O-ri-ent! Got-tes ist der Oc-ci-dent!

Nord-und südliches Ge-lände ruht im Frieden seiner Hände.- Er der Ein-zige, Ge-

rechte, will für Je-dermann das Rechte. Sei von sei-nen hun-dert Namen die-ser

hoch-ge-lobet! A-men. Gottes ist der O-ri-ent! Gottes ist der Oc-ci-dent!

p Mich ver - wir - ren will — das Ir - ren; doch du

weisst mich zu ent - wir - ren. Wenn ich hand - le, wenn ich dich - te, gieb du

mei - nem Weg die Rich - te! Got - tes ist der O - ri - ent!

Got - tes ist der Oc - ci - dent! Nord - und süd - li - ches Ge - lände ruht im

Frieden sei - ner Hän - de. *p* A - men! *p* A - men! *p*

*Red. ** *Red. ** *Red. ** *Red. ** *Red. ** *Red. ** *p* *p*

IX. Lied der Suleika.

Originaltonart A dur.

(Goethe.)

Ziemlich langsam.

Wie mit in-nigstem Be-ha-gen, Lied, em-pfind' ich dei-nen

Sinn! Lie-be-voll du scheinst zu sa-gen, dass ich

ritard. ihm zur Sei-te bin, zur Sei-te bin. Dass er e-wig mein ge-

ritard. den-ket, sei-ner Lie-be Se-lig-keit — im-mer-

ritard. dar der Fer-nen schen-ket, die ein Le-ben ihm — ge-

weiht. *p* Ja, mein Herz, es ist der Spie-gel, Freund, wo -

sf

p

And. * *And.* * *And.* * *And.* *

rin du dich er - blickst; die - se Brust, wo dei - ne

Sie - gel Kuss auf Kuss, Kuss auf Kuss her - ein ge -

ritard. -

ritard. -

drückt. Sü - sses Dich - ten, lau - tre

Wahrheit fes - selt mich in Sym - pa - thie! rein ver -

nach und nach schneller -

kör - pert Lie - bes - klar - heit, im Ge - wand der Po - e -

sie. *p* Wie mit in-nigstem Be - ha - gen, Lied, em -

pfind' ich dei - - nen Sinn! Lie - be - voll du scheinst zu

sa - gen, dass ich ihm zur Sei - te bin, zur Sei - te bin. *ritard.*

f

X. Die Hochländer - Wittwe.

Originaltonart E moll.

(R. Burns.)

Rasch, nach und nach heftig.

Ich bin ge-kom-men in's Nie - der - land, o

weh, o weh, o weh! So aus - ge-plün - dert ha-ben sie mich, dass

ich vor Hun-ger ver - geh'. So war's in mei - nem Hoch - land nicht; o

weh, o weh, o weh! Ein hoch - be-glückter Weib, als ich, war nicht auf Thal und

Höh'! Denn da - mals hatt' ich zwan - zig Küh'; o weh, o weh, o

weh! — die ga - ben Milch und But - ter mir, und wei - de - ten im

Klee. — Und sech - zig Scha - fe hatt' ich dort; o weh, o weh, o weh! — die

wärm - ten mich mit wei - chem Vliess bei Frost und Win - ter - schnee. — Es

konn - te Kein' im gan - zen Clan sich grö - ssern Glü - ckes freu'n; — denn

Do - nald war der schön - ste Mann, und Do - nald, der war mein! — So blieb's, — so

blieb's, bis Charlie Stu-art kam, Alt-Schottland zu be - frein; — da muss - te Do-nald

sei-nen Arm ihm und dem Lan-de leih'n. — Was sie be-fiel, wer weiss es nicht? dem

Un-recht wich das Recht, und auf Cul-lo - dens blut'gem Feld er - la - gen Herr und

Knecht. — O! dass ich kam in's Nie-derland! o weh, o weh, o weh! — nun

giebt's kein un-glück-sel'-ger Weib vom Hochland bis zur See!

XI. Lied der Braut.

27

(Rückert.)

Nº 1.

Originaltonart G dur.

Sehr innig. *p nicht schnell.*

Andantino. Mut - - ter, Mut - - ter! glau - - be

Pedal

nicht, weil ich ihn lieb' all - - so - sehr, dass nun

Lie-be mir ge-bricht, dich zu lie - ben, wie vor-her. Mut - ter, Mut-ter!

schneller *3*

ritard.

seit ich ihn lie-be, lieb' ich erst dich sehr. Lass mich an mein Herz dich zieh'n,

ritard.

ritardando -

und dich küs-sen, wie mich er, wie mich er, wie er!

ritard.

Ed. *

p

Mut-ter, Mut-ter! seit ich ihn

lie-be, lieb' ich erst dich ganz, dass du

mir das Seyn ver-lieh'n, das mir ward zu sol-chem Glanz, das mir

ritard. ward zu sol-chem, sol-chem Glanz.

rit.

ritard. *rit.* *p*

Adagio.

ritard.

XII. Lied der Braut.

(Rückert.)

Nº 2.

Originaltonart G dur.

Larghetto.

p

Lass mich ihm am Bu-sen han-gen, Mut-ter,

Mut-ter! lass das Bangen. Fra-ge nicht: wie soll sich's wenden? Fra-ge nicht: wie

soll das en-den? En-den? En-den soll sich's nie, wen - den? noch nicht weiss ich,

ritard.

p *ritard.*

wie! Lass mich ihm am Busen hangen, lass mich!

ritard.

XIII.

Hochländers Abschied.

Originaltonart H moll.

(R. Burns.)

Frisch.

p Mein Leb'

Herz ist im Hoch - land, mein Herz ist nicht hier; mein
wohl, mein Hoch - land, mein hei - mi - scher Ort! die

ritardando -

Herz ist im Hoch - land, im Wal - des - Re - vier; dort
Wie - ge der Frei - heit, des Mu - thes ist dort. Wo -

ritardando -

jagt es den Hirsch und ver - fol - get das Reh; mein
hin ich auch wan - dre, wo im - mer ich bin: auf die

Herz ist im Hoch-land, wo - hin ich auch geh'!
Berg', auf die Ber - - ge zieht es mich hin.

Lebt wohl, ihr Ber-ge, be -

de - - cket mit Schnee! lebt wohl, ihr Thä - ler voll

ritard.
Blu - men und Klee! lebt wohl, - ihr Wäl - der, be - moo - stes Ge -

stein, ihr stür - zen - den Bäch - lein im far - bi - gen Schein!

Mein Herz ist im

Hoch-land, mein Herz ist nicht hier; mein Herz ist im

ritard.
Hoch-land, im Wal-des-Re-vier; dort jagt es den Hirsch und ver-

fol-get das Reh; mein Herz ist im Hoch-land, wo-hin ich auch

geh'!

XIV.

Hochländisches Wiegenlied.

Originaltonart D dur.

(R. Burns.)

Leise.

p

1. Schla - fe, sü - sser klei - ner Do - - nald, E - ben - bild des
 2. Schelm, hast Aeug - lein schwarz wie Koh - - len! wenn du gross bist,
 3. Darfst in Nie - der - land nicht feh - - len; dort, mein Büb - chen,

ritard.

gro - - ssen Ro - nald! Wer ihm klei - nen Dieb — ge - bar,
 stiehl — ein Foh - len; geh' die Eb' - ne ab — und zu,
 magst — du steh - len; stiehl dir Geld und stiehl — dir Glück,

ritard.

p

weiss der ed - - le Clan auf's Haar, weiss der ed - - le
 brin - ge heim 'ne Car - - lisle Kuh, brin - ge heim 'ne
 und in's Hoch - land komm zu - rück, und in's Hoch - land

p

Clan auf's Haar.
 Car - - lisle Kuh!
 komm zu - rück!

XV.

Aus den hebräischen Gesängen.

(Byron.)

Originaltonart E moll.

Sehr langsam.

p

p ritard.

Mein Herz ist

ritard.

sf

schwer! Auf! von der Wand die Lau - te, nur sie al -

lein mag ich noch hö - ren, ent - lo-cke mit ge - schick - ter Hand ihr

*ritard.**ritard.*

Tö - ne, die das Herz be-thö - ren!

Kann noch mein Herz ein Hof - fen

näh - ren, es zau-bern die - se Tö - ne her, und

birgt mein trock' - nes Au - ge Zäh - ren, sie flie - ssen,

und mich brennt's nicht mehr.

wild, der Tö - - - ne Fluss, und von der
 Freu - - - de weg ge - keh-ret! Ja, Sänger, dass ich
 wei - nen muss, sonst wird das schwere Herz ver-zeh - ret.

ritardando
p
ritard.
ritard.
ritardando
ritard.
p

p
Denn sieh', vom Kum - mer

ward's ge - näh - ret, mit stum - mem Wa - chen trug es

nach und nach schneller -
lang, und jetzt, und jetzt, vom Aeu - ssersten be - leh - ret,

f
da brech' es o - der heil' *#* im Sang.

ritard. *p*

XVI. Räthsel.

Originaltonart H dur.

(Byron.)

Gut zu declamiren.

Es flü - ster't's der Himmel, es murt es die Höl-le, nur

schwach klingt's nach in des E - cho's Wel-le, und kommt es zur Fluth, so

wird es stumm, auf den Höh'n, da hörst du sein zwie - fach Ge-summ. Das

Schlach-ten-ge-wühl liebt's, flie-het den Frie-den, es ist nicht Män-nern noch

The musical score is written for voice and piano. The key signature is E major (four sharps). The time signature is common time (C). The vocal line is in a soprano or alto register. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line in the left hand. Dynamics include *mf* (mezzo-forte), *sf* (sforzando), and *f* (forte). The piece is marked 'Gut zu declamiren' (Good for declamation).

Frau - en beschie - den, doch jeg - lichem Thier, nur musst du's se-ci-ren, doch

je - glichem Thier, nur musst du's se-ci-ren. Nicht ist's in der Po - e -

sie zu er-spüren, die Wis - senschaft hat es, die Wis - senschaft hat es, vor

al - lem sie, vor al - lem sie, die Got - tes-gelahrtheit und Phi - lo-so-phie.

Bei den Hel - den führt es den Vor - sitz im - mer, doch

man-gelt's den Schwachen auch in - nerlich nimmer, es fin - det sich rich - tig in

ritardando - - -
je - dem Haus, denn lie-sse man's fehlen, so wär' es aus. In

Grie - chen-land klein, an der Ti - - ber Borden ist's grö - sser, am gröss - ten in

ritard.
Deutschland geworden. Im Schat - ten birgt sich's, im Blüm - chen auch, du

ritard. *Adagio.* *p* *f* *+*
hauchst es täg - lich, es ist nur ein - (was ist's?) Es ist nur ein

Edition Peters.

+) Der Musiker glaubt durch Verschweigen der letzten Silbe sich deutlich genug ausgesprochen zu haben.

XVII.

Zwei Venetianische Lieder.

(Thomas Moore.)

Originaltonart G dur.

Nº 1.

Heimlich, streng im Tact.

p Leis'

ru - - dern hier, mein Gon - - do - - lier, leis',

leis'! die Fluth vom Ru - der sprüh'n so lei - - se

lass, dass sie uns nur ver-nimmt, zu der wir zieh'n! *pp* O,

ritard.

könn - te, wie er schau - en kann, der Him - - mel re - den - traun, er

ritard.

ritar-

sprä - che vie - les wohl von dem, was Nachts die Ster - ne schau'n! Leis', *ritar-*

- dando -

leis', leis', leis'!

- dando -

p

Red. *

p

Nun ra - - sten hier, mein

Gon - - do - lier, sacht', sacht'! In's

Boot die Ru - der! sacht', sacht'! auf zum Bal -

ko - - ne schwing' ich mich, doch du hältst un - ten Wacht. O,

pp

woll - ten halb so eif - rig nur dem Him - mel wir uns weih'n, als

schö - ner Wei - ber Dien - sten - traun, wir könn - ten En - gel

sein! Sacht', sacht', sacht', sacht'!

ritardando -

XVIII.

Zwei Venetianische Lieder.

(Thomas Moore.)

Originaltonart G dur.

Nº 2.

Munter, zart.

mf

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

1. Wenn durch die Pi - az - zet - ta die

2. Ein Schif - fer - kleid trag' ich zur

p

Ped. *

A - bend - luft weht, dann weisst du, Ni - net - ta, wer

sel - bi - gen Zeit, und zit - ternd dir sag' ich: das

p

Ped. *

war - tend hier steht. Du weisst, wer trotz Schlei - er und
 Boot liegt be - reit! O komm, wo den Mond noch

Mas - ke dich kennt, wie A - mor die Ve - nus am *ritard.*
 Wol - ken um - zieh'n, lass durch die La - gu - nen, mein *ritard.*

Nacht - fir - ma - ment.
 Le - ben, uns flieh'n! *rit.*

1. 2.
 V. 2. Ein

XIX.

Hauptmann's Weib.

Originaltonart E moll.

(R. Burns.)

Keck.

Hoch zu Pferd! Stahl auf zartem Lei-be, Helm und

Schwert ziemen Hauptmann's Wei-be. Tö - net

Trommelschlag un - ter Pul-ver-dampf, siehst du blut'gen Tag und dein

Lieb im Kampf. Schlagen wir den Feind, küs -

ritard.

ritard.

ritard.

ritard.

- - sest du den Gat - ten, wohnst mit ihm ver - eint in

ritard.

p

ritard.

des Frie - dens Schat - ten. Hoch zu Pferd!

ff

Red. *

Stahl auf zar - tem Lei - be, Helm und Schwert zie - men Haupt - mann's

sf

Wei - be.

mf

f

XX.

Weit, weit.

Originaltonart A moll.

(R. Burns.)

Ziemlich langsam.

p

1. Wie kann ich froh und
2. Was kümmert mich des
3. Er hat die Handschuh'

p

V.3.
mun-ter sein und flink mich drehn bei meinem Leid? Der schmucke Jun-ge,
Win-ters Frost, und ob es draussen stürmt und schneit? Im Au-ge blinkt die
mir geschenkt, das bun-te Tuch, das seid-ne Kleid; doch er, dem ich's zur

ritard. *ritard. p* *ritard.* *ritard.*

der mich liebt, ist ü-ber die Ber-ge weit, weit, ist ü-ber die Ber-ge weit, weit!
Thrä-ne mir, denk'ich an ihn, der weit, weit, denk'ich an ihn, der weit, weit!
Eh-re trag', ist ü-ber die Ber-ge weit, weit, ist ü-ber die Ber-ge weit, weit!

ritard. *ritard.* *ritard.* *ritard.*

sf *sf* *p ritard.* - dan - do

XXI.

Was will die einsame Thräne.

Originaltonart A dur.

(H. Heine.)

Ziemlich langsam, mit inniger Empfindung.

ritard.

Was will die ein-sa-me Thräne?

sie trübt mir ja — den

ritard.

The first system of the musical score. The vocal line is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a time signature of 6/8. It begins with a rest followed by a series of eighth notes. The piano accompaniment is in bass clef, also in 6/8 time, with a key signature of one flat. It features a series of chords and moving lines. The lyrics are written below the vocal line.

Blick.

Sie blieb aus al - ten Zei-ten

in mei-nem Au-ge zu - rück.

Sie

The second system of the musical score. The vocal line continues with eighth notes and rests. The piano accompaniment continues with chords and moving lines. The lyrics are written below the vocal line.

hat - te viel leuchten-de Schwe-tern, die al - le zer-flos - sen sind, mit

The third system of the musical score. The vocal line continues with eighth notes and rests. The piano accompaniment continues with chords and moving lines. The lyrics are written below the vocal line.

mei - nen Qua-len und Freu-den zer - flos-sen in Nacht und Wind.

Wie

The fourth system of the musical score. The vocal line continues with eighth notes and rests. The piano accompaniment continues with chords and moving lines. The lyrics are written below the vocal line.

Ne - bel sind auch zer - flos - sen die blau - en Ster - ne -

lein, die mir je - ne Freu - den und Qua - len ge - lä - chelt in's Herz hin -

ein. *p* Ach, mei - ne Lie - be sel - ber zer - floss wie ei - tel *ritard.*

pp Hauch! Du al - te, ein - sa - me Thrä - ne, zer - flie - sse jetzt un - der *ritardando*

auch!

XXII. Niemand.

51

Originaltonart F dur.

Seitenstück zu „Jemand“.
(R. Burns.)

Frisch.

mf Ich hab' mein Weib' al-lein und

theil' es, traun! mit Nie-mand; nicht Hahn-rei will ich sein, zum

Hahn-rei mach' ich Nie-mand. Ein Säck-chen Gold ist mein, doch-

da für dank' ich Nie-mand; nichts hab' ich zu ver-leih'n, und

borgen soll mir Niemand.

mf

Red. * Red. * Red. * Red. *

mf

Ich bin nicht Andrer Herr, und

un-ter-thänig Nie-mand; doch mei-ne Klinge sticht, ich fürchte mich vor Nie-mand.

Ein lust'-ger Kauz bin ich, kopf - hän - ge - risch mit Nie-mand;

schiert Niemand sich um mich, so scher' ich mich um Niemand.

mf

Red. * Red. *

Red. * Red. *

XXIII. Im Westen.

53

Originaltonart F dur.

(R. Burns.)

Einfach.

p

Ich schau' ü-ber Forth hin - ü - ber nach Nord: was hel - fen mir Nord und

p

Hoch - lands Schnee? Was O - sten und Süd, wo die Son - ne glüht, das

ritard. - *lebhafter*

fer - ne Land und die wil - de See? Aus We - sten winkt, wo die Son - ne sinkt,

ritard. - *sf*

Red. *

ritard.

was mich im Schlummer und Trau-me be-glückt; im We - sten wohnt, der mir

ritard. *sf*

Red. *

ritard.

Lie - be lohnt, mich und mein Kind-lein an's Herz gedrückt!

ritard. *sf*

Red. *

XXIV.

Originaltonart As dur.

Du bist wie eine Blume.

(H. Heine.)

Langsam. *p*

Du bist wie ei-ne Blu-me, so hold und schön und

rein; ich schau' dich an, und Weh-muth schleicht mir in's Herz hin-

ein. *p* Mir ist, als ob ich die Hän-de auf's Haupt dir le-gen

ritard. *Red.* * *Red.* * *Red.* * *ritard.*

sollt', *ritard.* betend, dass Gott dich er-hal-te so rein und schön und *ritard.*

Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* *

hold. *ritardando*

XXV.

Aus den östlichen Rosen.

Originaltonart Es dur.

(Rückert.)

Ruhig, zart. p

Ich sen - de ei - nen Gruss wie Duft der Ro - sen,

p

Pedal

ich send' ihn an ein Ro - sen-an - ge-sicht, ich

sen - de ei - nen Gruss wie Früh - lings-ko - sen, ich

ritard.

send' ihn an — ein Aug' voll Früh - lingslicht. Aus

ritard.

rit.

Schmer-zens-stür-men, die mein Herz durch-to-sen,

send'ich den Hauch, dich un-sanft rühr'—er nicht!

ritard.

Wenn du ge-denkest an den Freu-de-lo-sen, so wird der Him-mel

p

mei-ner Näch-te licht, so wird der Him-mel mei-ner

Näch-te licht.

ritard.

XXVI.

57

Zum Schluss.

Originaltonart As dur.

Adagio.

(Rückert.)

p

Hier in die-sen erd - be - klomm'nen Lüf - ten, wo — die Weh - muth thaut,

hab' ich dir den un - voll - komm'nen Kranz ge - floch - ten, Schwe - ster, Braut!

ritardando -

Wenn uns dro - ben auf - ge - nom - men Got - tes Sonn' ent - ge - gen schaut,

ritardando -

p

wird die Lie - be den voll - komm'nen Kranz uns flechten, Schwe - ster, Braut!

pp